

Neues 50-Meter-Becken im Zentrum

Schwimmbad: Stadt präferiert Freiburger vor Magdeburger Straße / Rat entscheidet am 12. Februar

DNN, 7.1.09

Von RALF REDEMUND

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat die Verwaltung einen Variantenvergleich für den Bau eines neuen Schwimmbeckens in Dresden erarbeitet. Die Frage lautete: Anbau eines neuen 50-Meter-Beckens an den Schwimmkomplex an der Freiburger Straße oder Neubau an der Magdeburger Straße auf der Sportspange im Ostragehege. Die Antwort: Die „Freiberger“ ist besser geeignet.

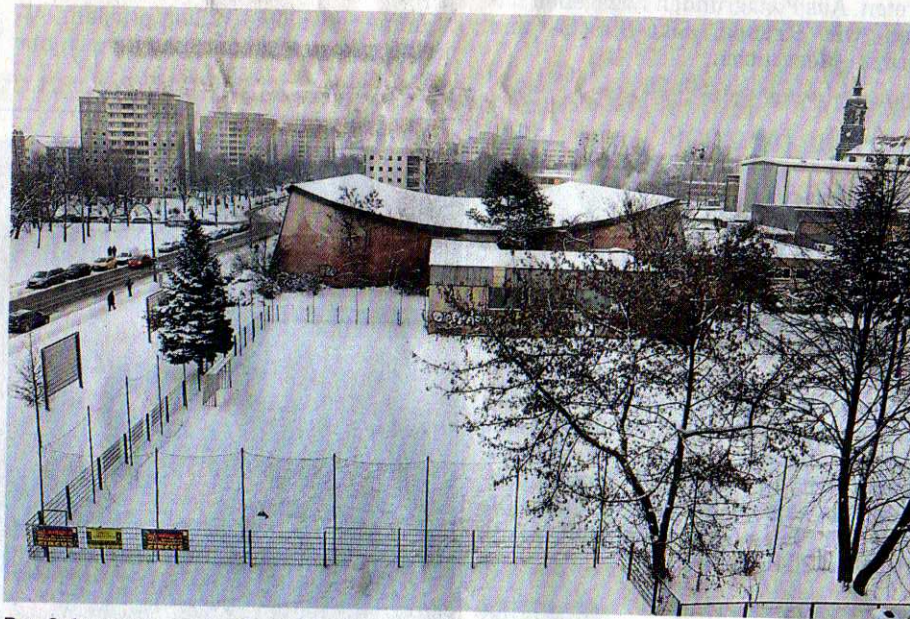
Es gebe mehrere Knackpunkte, so Sportstätten-Interimschef Sven Mania. Die „Freiberger“ sei bei den jährlichen Betriebskosten rund 200 000 Euro günstiger zu betreiben als der Neubau im Ostragehege. Im Gehege würde ein zweites Becken fehlen. Das brauche man aber, um internationale Wettkämpfe nach Dresden holen zu können. Dann sei ein „Ein- und Ausschwimmbecken“ nötig. Zudem werde der Sportkomplex an der Freiburger mit dem Anbau komplettiert, könnten alle Räume besser ausgenutzt werden.

Den drei größten Schwimmvereinen (USV Dresden, Abteilung Schwimmen des DSC 1898, Dresdner Delphine) sei der Variantenvergleich bereits ohne Wertung präsentiert worden. Das Trio

habe sich einmütig hinter die Lösung an der Freiburger Straße gestellt. „Hier herrschte große Einigkeit“, so Mania. Bedenken gebe es auf Seiten des Denkmalschutzes. Doch Mania ist zuversichtlich, dass die Stadt auch diese Be-

lange im Zuge der Planung weitgehend berücksichtigen könne.

Bevor die Ausschüsse des Rates ab Ende Januar und der Stadtrat im Februar über den Neubau entscheiden, wird die Bürgermeisterrunde um OB



Der Schwimmkomplex an der Freiburger Straße: Auf dieser Freifläche entlang der Mater-nistraße soll das neue 50-Meter-Becken gebaut werden.

Foto: Dietrich Flechtner

Helma Orosz (CDU) den Variantenvergleich beraten. Geht alles glatt, könnte der 16,2-Millionen-Euro-Neubau inklusive Brandschutzsanierung im Altbau bis 2013 fertig sein. Das seien nur knapp zwei Millionen Euro mehr, als die Stadt für das zunächst geplante 25-Meter-Becken plus Sanierung hätte hinlegen müssen, sagte gestern Stadträtin Barbara Lässig (Linksfraktion.PDS).

„Und für das 50-Meter-Becken soll es sogar noch Sportfördergelder geben“, freute sich Lässig. Die Höhe der Summe stehe jedoch noch nicht fest. Wichtig sei ihr gewesen, dass erst der Neubau und dann die Sanierung komme. Zugleich warnte Lässig, die auch Präsidentin der Dresdner Eislöwen ist, auch vor einem Architektenwettbewerb wie beim Bau der Freiburger Arena. Aus diesem Kostendesaster sollte die Stadt lernen.

Lässig goss ein wenig Wasser in den Wein. Viel zu lange lasse sich die Stadt Zeit mit dem Neubau von Schwimmhallen. „Es fehlen zurzeit rund 25 Bahnen mit einer Länge von 25 Metern in Dresden“, so Lässig. Seit 2000, als die Stadt die Schwimmhalle Steinstraße und das Lehrschwimmbecken Niedersedlitz geschlossen habe, sei nicht viel passiert, um die Schwimmhallensituation entscheidend zu verbessern.